

Aus dem Vereinsgeschehen

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

INHALT

Todesfälle	327
Fachgruppenberichte	
Botanik	329
Entomologie	331
Geographie	334
Karst- und Höhlenkunde	334
Kinder & Jugend	339
Meteorologie	340
Mineralogie & Geologie	340
Ornithologie	343
Physik & Chemie	346
Pilzkunde	346
Zoologie	
Rechnungsbericht 2021	352

DER NATURWISSENSCHAFTLICHE VEREIN FÜR KÄRNTEN BETRAUERT IM VEREINSJAHR 2021 DEN TOD FOLGENDER MITGLIEDER:

Goritschnig Ernst, *Ferlach*

Dr. Haller Herbert, *St. Georgen am Längsee*

Henke Harald, *Wien*

Hollering Walter, *Wunsiedel*

Krisper Peter, *Klagenfurt am Wörthersee*

Mitter Elisabeth, *Radenthein*

Mag. Repetzky Werner, *Gmünd*

Scharf Margarethe, *St. Urban*

Prof. der Volkskunde Viertler Johann, *Velden*

Wernig Maximilian, *St. Margarethen*

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

Zum Gedenken an Mag. Werner Repetzky
29.10.1924–29.3.2021



Werner Repetzky wurde 1924 im kleinen schlesischen Dorf Belkau (Kreis Neumarkt in Schlesien; heute Białków, Powiat Średzki) geboren und verbrachte dort eine unbeschwernte Kindheit. Sein Vater war dort Lehrer an der einklassigen Volksschule, wurde jedoch als ehemaliger Flieger zur Luftwaffe eingezogen und mehrfach versetzt. So wurde Werner Repetzky 1936 in Schwerin/Mecklenburg in die Oberrealschule eingeschult und besuchte in Folge Schulen in Lübeck und Berlin. Nach dem Unfalltod des Vaters übersiedelte er nach Breslau und wurde dort 1943 als 17-jähriger von der Schulbank weg zum Militärdienst eingezogen und zum Funker ausgebildet. Nach Einsätzen in Nordfrankreich, der Bretagne, auf Wollin, in Brüssel, Szombathely und München geriet er in amerikanische Kriegsgefange-

nschaft, aus der er 1945 entlassen wurde. Um zu überleben, arbeitete er in Eisenberg (Thüringen) als Gärtnergehilfe und hoffte, dort seine Mutter und seine Schwester wiederzufinden. Erst nach Monaten gelang ihm dies in Berlin, wo er am Charlottenburger Gymnasium das Abitur ablegte. Das geplante Chemiestudium war noch nicht möglich, und so absolvierte er eine Ausbildung zum Apotheker in der „Apothek am Bayerischen Platz“ in Berlin-Schönefeld. Von 1949–1952 folgte ein Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin. Hier hörte er auch viele medizinische Grundvorlesungen, doch seine Vorlieben lagen bevorzugt in der Botanik und der Pharmakognosie. Bei einer Exkursion auf den Brocken (Harz) entdeckte er eine Flechte, *Cladonia floerkeana*, die sein Interesse an dieser Organismengruppe weckte.

Zunächst arbeitete Werner Repetzky als Apotheker in zwei Berliner Apotheken, ehe er 1959 die Möglichkeit erhielt, als Pächter die alte „Rats-Apothek“ in Nienburg/Weser zu übernehmen und zu modernisieren. Trotz eines großen Arbeitspensums streifte er durch die Nienburg umgebenden Moore und Heiden und sammelte Flechten. Häufige Dienste nutzte er, um sich fortzubilden und zu anderen Lichenologen Kontakt aufzunehmen (Oscar Klement, Hans Ullrich, Josef Poelt, Hannes Hertel und später Roman Türk). So erhielt er durch Prof. Gerhard Follmann (Kassel) Kenntnisse über Flechtenstoffe, die ihn als Apotheker sehr interessierten. Im Apothekenlabor isolierte er dann einen Teil dieser Stoffe, stellte sie kristallin dar und analysierte sie mittels Dünnschichtchromatographie. In diese Arbeiten bezog er auch die von ihm ausgebildeten Praktikanten mit ein.

Ein Urlaub führte Werner Repetzky 1958 nach Gmünd (Kärnten). Er war begeistert vom Maltatal mit seinen Wasserfällen und den vielen Flechten. Viele weitere Urlaube folgten. So fiel bereits 1969 der Entschluss, ein Haus als Alterssitz im Maltatal zu errichten, welches er mit Eintritt ins Rentenalter 1989 dauerhaft bezog.

1960 trat er der BLAM (Bryologisch-lichenologische Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropas) und 1968 dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten bei. Viele Exkursionen, darunter auch internationale (z.B. 1975 nach Spitzbergen), nützte Werner Repetzky, um seine Herbarien zu erweitern und zu vervollständigen. Seine Flechtensammlungen übergab er an die Herbarien in Linz (LI) und München (M), die Sammlungen von Blütenpflanzen, Pflanzendrogen, pharmazeutische Gerätschaften und Bücher sind im Kärntner Botanikzentrum (KL) hinterlegt.

Für seinen Einsatz zur Erforschung der Kärntner Flechtenflora und seine zahllosen Beiträge bei Exkursionen verlieh ihm der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten 2016 die Ehrenmitgliedschaft.

Mit Werner Repetzky verlieren wir einen engagierten Lichenologen, Biologen und Pharmazeuten. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Roland K. Eberwein

Berichte der Fachgruppen

Bericht der Fachgruppe Botanik über das Jahr 2021

Die Erforschung und Vermittlung von Objekten, Lebewesen und Zusammenhängen in der Natur fußt im Wesentlichen auf Originalen sowie Arbeiten im Freiland. Wiederholte Lockdowns aufgrund der Covid-19 Pandemie führten zwar zu einem gesteigerten Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen, doch verlagerten sich die Aktivitäten massiv in den virtuellen Raum, ohne den nötigen persönlichen Kontakt und Erfahrungsaustausch. Das Engagement der Fachgruppe Botanik versuchte daher einerseits dem virtuellen Trend zu folgen, andererseits jedoch die vorhandenen Möglichkeiten einer Betätigung und persönlichen Begegnung im Freiland zu nutzen (Abb. 2).

Helmut Zwander und Felix Schlatti nahmen an der „City Nature Challenge Klagenfurt“ teil. Die von iNaturalist geleitete Veranstaltung fand vom 30. April bis 3. Mai 2021 statt. iNaturalist ist ein soziales Netzwerk von Citizen Scientists und Biologen mit dem Ziel, Beobachtungen der biologischen Vielfalt auf der ganzen Welt zu kartieren und auszutauschen. Helmut Zwander konnte 106 und Felix Schlatti 104 Beobachtungsdaten in die Datenbank von iNaturalist einbringen.

Nach 2020 fanden auch 2021 keine Vorträge im Botanischen Garten Klagenfurt statt. Geltende Verordnungen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie ließen größere Veranstaltungen mit Sitzplätzen auch im Freien gar nicht bzw. nur mit hohem, von uns nicht zu bewältigendem Aufwand zu.

Die beliebten, von Adolf Schriebl, Helene Riegler-Hager, Gerhard Riegler und ihrem Team perfekt organisierten

Abb. 2:
Helmut Zwander,
Wilfried R. Franz und
Armin Pleschberger
am Plöschenberg.
Foto: G. Tritthart.





Abb. 3:
Die Nattertongue
(*Ophioglossum
vulgatum*) in einer
Wiese in Wurdach.
Foto: H. Zwander.

Lavanttaler Botanikstammtische konnten bis auf einen Termin nicht stattfinden. Am 3. November 2021 hielt Univ.-Prof. Dr. Helmut Mayrhofer von der Universität Graz den Vortrag „Algen auf Hausfassaden“. Weitere Lavanttaler Botanikstammtische mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Auch das Exkursionsangebot war 2021 aufgrund diverser Regelungen und Maßnahmen im Rahmen der Covid-19 Pandemie sehr eingeschränkt. Eine Jahresplanung war nicht möglich. Spontane Entscheidungen und großes Engagement ermöglichten es dennoch, spannende Aktivitäten zu setzen. Alle Veranstaltungen wurden unter strenger Einhaltung der jeweils geltenden Verordnungen abgehalten.

Die „Hauswiese“ von Helmut Zwander war das Ziel einer „Botanischen Frühlingswanderung in Wurdach“. In Begleitung von Wilfried Franz, Gertrud Tritthart und Armin Pleschberger führte Helmut Zwander durch eine artenreiche Feuchtwiese bis zur 2019 neu errichteten Waldkapelle „Zum Waldfrieden – St. Hubertus“ (Abb.2). Als besonderes Highlight wurde ein Bestand der Nattertongue (*Ophioglossum vulgatum*, Abb. 3) gefunden. Diese Exkursion musste wegen der vielen Anmeldungen sogar zweimal, am 29. Mai und am 4. Juni 2021 abgehalten werden.

Armin Pleschberger führte am 31. Juli 2021 eine „Botanische Lustwanderung auf den Hochobir“. Die Vollblüte des Ostalpen-Enzians (*Gentiana pannonica*, Abb. 4) entschädigte für das Wetter, welches als „Lustverderber“ die Exkursion mit einem heftigen Gewitter unterbrach. Die Wanderung konnte nach Wetterbesserung jedoch erfolgreich fortgesetzt werden.

Unter der Leitung von Hanns Kirchmeir und Christian Komposch fand am 8. August 2021 die Exkursion „Sonnentau und Piratenspinnen



Abb. 4:
Vollblüte des
Ostalpen-Enzians
(*Gentiana pannonica*)
am Hochobir.
Foto: A. Pleschberger.

– Botanisch-zoologische Exkursion zum Penkensee (Keutschacher Seental)“ statt. Der Penkensee (Abb. 39) hat eine ausgeprägte Verlandungszone mit angrenzenden Moor-Komplexen. Ausgehend von diesen Standorten mit ausgeprägtem Wasserüberschuss führte die Exkursion Richtung Süden zu den nordexponierten Felsabbrüchen der Sattnitz, also Standorten, die eher von Wasser- und Nährstoffmangel gekennzeichnet sind: Ein spannender Themenbogen von spezialisierten Moorbewohnern (Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Scheinzypergras (*Carex pseudocyperus*), Gerandete Jagdspinne und Windelschnecken) bis zu Hangwäldern und Felsflächen.



Abb. 5:
Helene Riegler-Hager untersucht die Flechtenflora am Vorfeld des Mölltaler Gletscher.
Foto: G. Tritthart.

Eine Tradition stellt der Flechtenkurs mit Roman Türk dar. Termin der bereits zehnten Auflage waren die Tage vom 1. bis 4. September 2021. Ein Jubiläum, welches nicht nur die ungebrochene Faszination für Flechten zeigt (Abb. 5), sondern auch ein besonderes Dankeschön an Exkursionsleitung und Organisation bedeutet. Von Gertrud Tritthart bestens organisiert, wurde bei traumhaftem Wetter die Flechtenflora beim Mölltaler Gletscher und an einem Tag auch im Zirknitztal erforscht.

Die für den 20. November 2021 angekündigte Exkursion in den Karst musste wegen Covid-Einschränkungen leider abgesagt werden.

Positive Resonanz erfuhren kurze Fachgruppen-Beiträge mit Tipps und Informationen zu ausgewählten Themen, die mit einem Foto illustriert, dem Freitags-Newsletter des Vereins angefügt wurden.

Ein herzliches Dankeschön allen Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleitern sowie Helferinnen und Helfern für ihre wichtigen Beiträge und ihren unermüdlichen, kreativen Einsatz.

Roland Eberwein & Hanns Kirchmeir

Bericht der Fachgruppe Entomologie über das Jahr 2021

Auch wenn es niemand mehr hören möchte, so hat doch die Corona Pandemie auch das Jahr 2021 geprägt und die Aktivitäten in der Fachgruppe massiv beeinflusst. Die Gefährdungssituation hat bereits am Beginn des Jahres keinerlei Veranstaltungen zugelassen. Es mussten die Entomologie Treffs bis auf ein Intermezzo im September und Oktober und ebenso die traditionelle Jahrestagung der Fachgruppe abgesagt werden. War schon das Jahr 2020 diesbezüglich eine Herausforderung, verschlimmerte sich die Situation letztes Jahr noch erheblich.

Nachdem sich die Fachgruppe im Jahr 2019 bezüglich der Entomologie Treffs eigentlich sehr gut auf den Umstieg in das Wissenschafts- und Sammlungszentrum des Kärntner Landesmuseums eingestellt hatte, musste sich dann alles den offiziellen Regeln und vom „Virus“ diktierten Maßnahmen unterordnen. Auch kleinere Exkursionen zu veranstalten, wie das „Nagelfleck Beobachten“ am 1. Mai, wäre unverantwortlich gewesen.

Abb. 6:
Wiederfund des
Weißgrauen Breitflü-
gelspanners (*Agriopsis
leucophaearia*) in
Atschalas. Foto: B.
Brudermann.



Freilandaktivitäten im Bereich der Fachgruppe beschränkten sich somit auf kurzfristig vereinbarte nächtliche Beobachtungsaktionen an Leuchttürmen im Umfeld von Klagenfurt. Dabei konnte die wissenschaftliche Erhebung des Arteninventars mit der Freude an Naturfotografie verbunden werden. Vor allem die beiden Fachgruppenmitglieder Bruno Brudermann und Günther Indra nutzten die damit gebotene Möglichkeit mit Faszination aus. Aufgrund der Kurzfristigkeit solcher Aktionen war eine offizielle Ausschreibung in der Fachgruppe nicht möglich und der Kontakt erfolgte sozusagen immer nur einzeln und persönlich. So konnte aber auch gleich vor Ort der Wiederfund einer seit vielen Jahrzehnten im Bundesland verschollenen Spannerart (*Agriopsis leucophaearia*) dokumentiert und auch weitere zusätzliche Arten einer Registrierung zugeführt werden (Abb. 6–8).

Im September gab man sich schon der Hoffnung hin, das Größte überstanden zu haben, und es wurde der Versuch gestartet, wieder wie in altgewohnter Art und Weise mit den monatlichen Entomologie Treffs zu starten. Der „harte Kern“ der Fachgruppe freute sich über ein Wieder-



Abb. 7: Die Naturfotografen der Fachgruppe, wie Günther Indra, veranstalteten regelmäßig ein Blitzlichtgewitter rund um den Leuchtturm. Foto: B. Brudermann.



Abb. 8: Auch Bruno Brudermann ist die Freude aus dem Gesicht abzulesen, wenn wieder eine ihm noch nicht bekannte Schmetterlingsart am Leuchtturm angefliegen kommt. Foto G. Indra.

sehen und es war auch möglich, dem fachlichen Zuwachs eines Entomologen in der Zoologischen Abteilung des Kärntner Landesmuseums sich selber präsentieren lassen zu können. Als Dipterologe mit Spezialgebiet Schwebfliegen (Syrphidae) konnte Helge Heimburg einen kleinen Einblick in die gigantische Welt der Zweiflügler geben.

Im Oktober präsentierte noch Volker Borovsky in altbewährter Form seine Lieblinge aus dem Reich der Ameisen.

Das kurze Aufflackern von „altgewohnter Normalität“ währte allerdings nur kurz und bereits im November musste wieder jede Zusammenkunft vorsichtshalber abgesagt werden.

Für die Kommunikation innerhalb der Fachgruppe gab es deshalb 2021 nur zwei umsetzbare monatliche Entomologie Treffs in den Monaten September und Oktober. Titel der Impulsreferate und die Vortragenden waren:

- Helge Heimburg: „Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) – Elegante Fluginsekten & Meister der Tarnung“ (September)
- Volker Borovsky: „Einblick in die Ameisenfauna Istriens. Hinweise auf jene Arten, die auch in Kärnten/Steiermark vorkommen“ (Oktober)

Die Themen und Daten zum jeweils aktuellen „Kärntner Entomologie-Treff“ sind in der Homepage des Naturwissenschaftlichen Vereines unter „Entomologie – Veranstaltungen“ zu finden und über stattgefundene Treffen kann man sich in der Bildergalerie informieren (<http://www.naturwissenschaftl-ktn.at/fachgruppen/entomologie>).

Sehr wohl konnte mit Manuel Vilgut und Heinz Reich die Volontärskoope-ration mit dem Landesmuseum durch getrennte Arbeitsplätze im Depot soweit wie möglich weiter umgesetzt werden. Die Hilfe bei Vorsortierungen und anderen Vorarbeiten in der Sammlung ist nach wie vor von unschätzbarem Wert und eine „win-win“ Situation



Abb. 9: Der harte Kern der Fachgruppe hatte es sich im September nicht nehmen lassen, in die Welt der „Fliegen“ einzutauchen. Foto: Ch. Komposch.



Abb. 10: Wertvolle Volontärsarbeit mit Maske durch Fachgruppenmitglieder im Kärntner Landesmuseum. Foto: M. Reszlej/ LMK.



Abb. 11:
Leider am 6.4.2021
und damit viel zu früh
von uns gegangen ist
Christian Setz (†).
Foto: LMK.

Dank für die tatkräftige Unterstützung den tätigen Personen im Sinne der Insektenforschung in Kärnten, eine tolle Kooperation zwischen der Fachgruppe Entomologie und dem Kärntner Landesmuseum.

Wie schon im letzten Jahresbericht noch kurzfristig mitgeteilt, hat sich der Verlust des in den Jahren vorher hoch engagierten Volontärs Christian Setz (†) insofern ausgewirkt, dass seine Lieblingsgruppe, die Lycaenidae (Bläulinge), nunmehr aufgrund anderer Prioritäten in der Sammlung eher ein Schattendasein fristen muss. Aber jedes einzelne Belegstück erinnert im Nachhinein an das Wirken von Christian und nochmals besten Dank seitens der Fachgruppe für sein Engagement.

Christian Wieser

Bericht der Fachgruppe Geographie über das Jahr 2021

Für die Fachgruppe Geographie war das Jahr 2021 ein Totalausfall. Die Durchführung von Veranstaltungen und Exkursionen war leider nicht möglich.

Norbert Tschinderle

Bericht der Fachgruppe Karst- und Höhlenkunde über das Jahr 2021

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde das Internationale Jahr der Höhlen und des Karst 2021 IYCK (International Year of Caves and Karst) erst Mitte des Jahres 2021 offiziell gestartet. Um der Veranstaltung die Chance auf eine große Reichweite zu geben, wurde die Aktion auf das Jahr 2022 verlängert.

Der Verband der Österreichischen Höhlenforscher VÖH hat in diesem Zusammenhang einen Vereinsfolder herausgebracht, in dem alle höhlenkundlichen Vereine Österreichs vorgestellt werden. Es wurden auch verschiedene Kurzvideos über die Höhlenflora, Karstwassersysteme, die Tropfsteinforschung in der Obir-Höhle und die Österreichische

für beide Seiten. Die Vereinsmitglieder schaffen sich unter fachlicher Leitung in den Sammlungen einen Einblick in die gigantische Formenvielfalt der Insektenwelt und dem Museum ist mit jedem Handgriff von interessierten Menschen geholfen.

Selbstverständlich werden seitens des Landesmuseums mit potentiellen Volontären offizielle Vereinbarungen abgeschlossen um auch einen entsprechenden Versicherungsschutz zu gewährleisten. Besten



Abb. 12:
Roll-Up-Präsentation,
Verbandstagung
2021. Foto: A. Langer.

Höhlenrettung produziert. Die Videos können auf der Homepage des VÖH www.hoehle.org angesehen werden.

Insgesamt wurden in mehreren Videokonferenzen im Februar, Mai und Juni die Aktivitäten zum IYCK mit dem VÖH und den anderen Höhlenvereinen abgestimmt.

Vom VÖH wurde in Zusammenarbeit mit den Höhlenvereinen auch eine „erfrischend anders“ gestaltete Webseite online gestellt, ein Besuch auf www.hoehlenforschung.org lohnt sich.

Medial wurden von der Fachgruppe in Zusammenarbeit mit dem ORF, der Kleinen Zeitung, der Stadt Villach und dem Naturpark Dobratsch Radio- und Fernsehbeiträge, Zeitungsberichte und Vorträge mit aktuellen Themen rund um die Höhlenkunde verfasst und durchgeführt.

Die im letzten Tätigkeitsbericht angekündigten fünf Roll-Ups über die Höhlenentstehung, Höhlenflora, Höhlenfauna, Höhlendokumentation und Forschungsprojekte für die geplante Wanderausstellung der Fachgruppe sind fertiggestellt und wurden bereits öffentlich präsentiert. Die Roll-Ups werden nach Verfügbarkeit an öffentlichen Plätzen mit höherer Personenfrequenz aufgestellt. Es besteht auch die Möglichkeit für Schulen, die Roll-Ups für eine Unterrichtseinheit zu bekommen. Dabei werden die Roll-Ups dann durch die Fachgruppenleitung präsentiert und die einzelnen Themen den Schülern nähergebracht. Ein ganzer Satz der Roll-Ups wurde zusätzlich für den Geopark Karawanken produziert. Sie sollen im neuen Ausstellungszentrum auf der Petzen einzeln oder als gesamter Satz ausgestellt werden.

Forschung

Die Forschungstätigkeiten im Jahr 2021 wurden größtenteils durch die Covid-Maßnahmen eingeschränkt. Dadurch, dass für unsere Forschungstätigkeiten immer mehrere Personen benötigt werden, waren nur kleinere Touren möglich.

Die beiden unerforschten und der teilerforschte Schlot in der Banane warten noch auf ihre Erschließung.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt fünf Fachgruppensitzungen beim Schlosswirt, Gasthaus Egger, durchgeführt werden.

Abb. 13:
Eingebrochene
Decke der Sapotnica
Quellhöhle.
Foto: A. Langer.



In kleineren und erlaubten Gruppen erfolgten Stollenbegehungen im Gebiet Bad Bleiberg in den Monaten Feber, Mai, November und Dezember zur Erforschung und Vermessung des Georgi-Hüttenteich Stollensystems.

Nach einem Deckeneinbruch wurde der Fachgruppe auf der Sapotnica in der Nähe des Kleinen Loiblpasses im März 2021 eine neue Höhle bekannt. Es handelt sich dabei um eine natürlich entstandene Höhle, die sowohl im Winter als auch im Sommer als Fledermausquartier dient. Durch die Kaminwirkung auf Grund der aufsteigenden Gangführung, bildet sich dort im Winter ein für Fledermäuse angenehmes Klima. Die dritte Kammer der Höhle wurde durch den Zusammenbruch der Höhlendecke zerstört und vom Österreichischen Bundesheer vor dem Winterbeginn unter fachlicher Beratung der Fachgruppe und der ARGE Naturschutz verfüllt. Somit konnten zwei Höhlenkammern als Fledermausquartier erhalten werden. Die Höhle wurde im Höhlenkataster unter den Namen „Sapotnica Quellhöhle“, Kat. Nr. 3915/5, aufgenommen.

Am 23. März 2021 fand im Amt der Kärntner Landesregierung eine Besprechung über die Führung des Kärntner Höhlenkatasters statt. Bezüglich der Verantwortlichkeit hat es in Übereinkunft mit dem Verband der Österreichischen Höhlenforscher keine Änderung gegeben. Als Katasterwart für Kärnten bleibt Andreas Langer vom Naturwissenschaftlichen Verein in Funktion.

Am 8. Juni 2021 wurden durch die Gruppe um Univ.-Prof. Dr. Spötl Nachvermessungen in der Banane und Dreharbeiten für den IYCK-Film über das Projekt Tropfsteinforschung durchgeführt.

Bei der Generalversammlung des „Bergmännischen Kulturvereins Bad Bleiberg“ am 27. August 2021 wurde Andreas Langer zum Kassaprüfer gewählt.

Die Tagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher VÖH fand vom 1. bis 3. Oktober 2021 in Semriach statt. Organisiert wurde die Tagung vom „Landesverein für Höhlenkunde Steiermark“ und vom „Verein für Höhlenkunde — Höhlenbären“. Neben zahlreichen Vortragsveranstaltungen wurde auch ein buntes Exkursionsprogramm



Abb. 14:
Fachgruppentagung
2021. Foto: A. Langer.

angeboten. Dabei wurden erstmalig die Roll-Ups der Fachgruppe zum IYCK öffentlich präsentiert.

Die Fachgruppentagung konnte am 24. Oktober 2021 im Gasthaus Schmutz in Jerischach mit 29 Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die Fachgruppenleiter erfolgte die Vorstellung des Internationalen Jahres der Höhlen und des Karst IYCK durch Andreas Langer. Der erste Hauptvortrag trug den Titel „Lost Places im Alpen-Adria Raum“, Verfallen & Vergessen, ein Streifzug durch geheimnisvolle und mystische Plätze im Alpe-Adria Raum. Als Vortragenden konnten wir dafür Georg Lux (Autor und Journalist) gewinnen. Martin Friedl begeisterte uns danach mit „Unterirdisches 2020“, Impressionen und Erforschungsberichte von Höhlen-Touren rund um Kärnten als Multi Media Vortrag.

Am 1. Dezember 2021 fanden Dreharbeiten mit Iris Hofmeister vom ORF Kärnten für die Sendung „Servus Srecno Ciao“ im Vereinslokal des Naturwissenschaftlichen Vereins in der Funderstraße statt. Geplant war die Ausstrahlung am 4. Dezember 2021 zum Barbara-Tag. Auf Grund aktueller Ereignisse wurde die Sendung dann am 1. Jänner 2022 ausgestrahlt.

Als Projekt im Jahr 2022 ist die Vermessung einer Höhle mit einem Laserscan-Gerät (LIDAR) geplant. Es soll ein 3-D Modell der Höhle entstehen. Vielleicht wird diese Vermessungsmethode unsere klassischen Vermessungen in Zukunft ablösen.

Exkursionen

Sämtliche angekündigten Ausflüge und Höhlenexkursionen sowie auch die Jahresabschluss-Exkursion mussten leider auf Grund von Einschränkungen und Vorgaben im Zuge der Corona Pandemie abgesagt werden.

Trotzdem wurden auch 2021 wieder Höhlen befahren, katastermäßig bearbeitet und Daten gesammelt, dazu gehört auch die Erforschung von künstlichen Objekten (Stollen/Tunnel).

Höhlenrettung in der Fachgruppe



Abb. 15:
Technikübung I,
Kanzianiberg,
17.09.2021.
Foto: Ch. Friedl.

Die Einsatzbereitschaft der Kärntner Höhlenrettung war trotz der Covid-19-Situation und den Einschränkungen durch die Lockdowns durchgehend gegeben. Durch eine günstige Terminplanung konnten die erforderlichen Übungen und Ausbildungen auch im heurigen Jahr durchgeführt werden.

Hauptaugenmerk im Jahr 2021 lag auf dem weiteren Ausbau und der Fertigstellung des neuen Stützpunktes der Kärntner Höhlenrettung. Neben der Erweiterung der Elektroinstallation wurden am eingebauten Podest Regale und Stahlschränke zur Materiallagerung aufgestellt. Es ist nun das gesamte Rettungsmaterial der Einsatzstelle Klagenfurt und des Landesverbandes Kärnten am Stützpunkt zusammengeführt. Für kleinere Abstimmungsarbeiten wurden bereits Verankerungen eingebaut und ein kleiner Übungsbereich eingerichtet. In der nächsten Ausbaustufe wird eine Luke zum Dachboden eröffnet und ein Schachtübungsbereich und ein Bereich zum Üben von Umsteigstellen errichtet.

Die Generalversammlung des Bundesverbandes der Österreichischen Höhlenrettung fand am 23. März 2021 in Form einer Videokonferenz statt. Wesentliche Punkte waren die neue Datenbank Sybos für die Verwaltung der Retter, Veranstaltungen und Einsätze, die neue Homepage für den Bundesverband und alle Landesverbände sowie die Organisation der Tauchhöhlenretter. Zur Sybos-Datenbank fand am 2. Juni 2021 ein weiteres Webmeeting statt.

Insgesamt fanden im Jahr 2021 nachfolgende Höhlenrettungsübungen statt, die trotz der Corona-bedingten Einschränkungen mit zufriedenstellenden Teilnehmer*innenanzahlen abgehalten werden konnten.

06.02.2021	Orientierung Unter Tage, Georgi-Hüttenteich Stollen
19.05.2021	Einseiltechnik, Umsteigstellen, Verankerungsbau, Kanzianiberg
15.09.2021	Vorübung für die Technikübung I, Kanzianiberg
17.09.2021	Technikübung I, Kanzianiberg
01.10.2021	Technikübung II, Kanzianiberg
30.10.2021	Übung Stützpunkt Höhlenrettung Kärnten, Klagenfurt

Am 9. September 2021 wurde eine Schulung einer Gruppe von 30 Notfallsanitätern aus Deutschland in Cap Wörth über die Aufgaben der Höhlenrettung und Einsatzbereiche sowie die Tätigkeiten der Höhlenkunde durchgeführt.

Die Kärntner Montanindustrie hatte im Bergwerk Waldenstein einen Abbaubereich, der nicht mehr erreichbar war. Die Leitern nach oben sind nicht mehr sicher und fehlten teilweise. Aus den Aufzeichnungen war nicht ersichtlich, ob der Bereich seinerzeit vollständig ausgebeutet

wurde. So wurde von der Kärntner Höhlenrettung am 16. Oktober 2021 die Aufstiegswand neu erschlossen und gemeinsam mit dem Betriebsleiter der Abbau besichtigt. Für eventuelle nochmalige Befahrungen wurden die Verankerungen und das Aufstiegsseil im Stollen belassen.

Die Kärntner Landesregierung veranstaltete gemeinsam mit dem ORF Kärnten am 19. Oktober 2021 den „Radiotag der Einsatzkräfte“. Die Veranstaltung wurde in der Khevenhüllerkaserne in Klagenfurt durchgeführt und die Kärntner Höhlenrettung durch den Einsatzstellenleiter der Est. Klagenfurt, Franz Moser, vertreten.

Abschließend ist erfreulicherweise festzuhalten, dass es im Jahr 2021 keinen Höhlenrettungseinsatz gab.

Andreas Langer

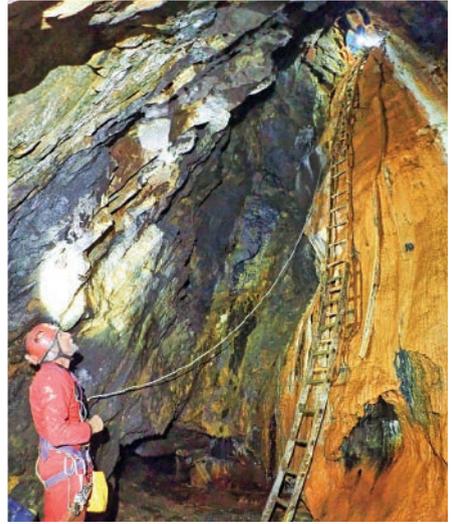


Abb. 16:
Bergwerk Waldenstein, Aufstiegswand.
Foto: H. Preiml.

Bericht der Fachgruppe Kinder und Jugend über das Jahr 2021

Im Berichtsjahr 2021 konnte leider nur eine Veranstaltung stattfinden:

Fossiliensuche in Wietersdorf (17.10.2021)

Exkursionsleitung: Manfred Döppler, Josef Mörthl
14 Teilnehmer*innen

Was gibt es schöneres, als mit einem Arm voller Steine nach Hause zu kommen! Trotz der Pandemie konnten wir auch in diesem Jahr auf die Jagd nach versteinerten Schätzen des vorletzten Meeres in Kärnten gehen. Als vor 45 Millionen Jahren das heutige Görtschitztal von einem flachen Meer überflutet war, lebten hier Seeigel, Muscheln, Schnecken, Korallen und sogar Haie! 14 Teilnehmer*innen begeisterten sich heuer an der Fossilienjagd und erfreuten sich an ihren Fundstücken.

Irene Rippel-Katzmaier



Abb. 17: Auf Fossiliensuche im Steinbruch Wietersdorf. Foto: C.Dojen.



Abb. 18: Die gefundenen Schätze sind kaum zu tragen! Foto: C. Dojen.

Bericht der Fachgruppe Meteorologie über das Jahr 2021

Auch im Jahr 2021 hatte das SARS-CoV-2 Virus mit all seinen Mutationen unser aller Leben fest im Griff. Den damit einhergehenden Begleiterscheinungen beziehungsweise Beschränkungen folgend wurde auch der Arbeit der Fachgruppe Meteorologie wieder ein Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten leider alle angedachten Veranstaltungen, d. h. die traditionellen „Wetter-Seminare“, die üblicherweise im Vereinslokal in der Funderstraße abgehalten werden, nicht stattfinden. Diese Vortragsreihe stellt die Basisarbeit der Fachgruppe Meteorologie dar und umfasst Themen und Fragestellungen aus dem Bereich der Meteorologie und Klimatologie sowie ganz allgemein aus der Physik und Chemie der Erdatmosphäre und angrenzender Gebiete. Auf diese Weise versuchen wir unseren interessierten Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten Informationen und Hintergrundwissen aus erster Hand näher zu bringen. Letztlich musste auch die traditionelle Jahrestagung im Herbst aufgrund der verordneten Rahmenbedingungen abgesagt werden.

Einzig auf elektronischem Weg, über die freitags verschickten Newsletter, konnte über einige Themen der Fachgruppe berichtet werden, etwa über die Naturkalender-App und das Webportal www.phenowatch.at zur Erfassung von regelmäßig wiederkehrenden Erscheinungen in der Tier- und Pflanzenwelt. Durch ein Quiz konnte man mehr über den städtischen Wärmeinseleffekt erfahren und zum 100-Jahr-Jubiläum der Wetterstation auf dem Dobratsch wurde zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Wir hoffen jedoch, dass auch wieder einmal andere Zeiten kommen werden, die es uns ermöglichen, mit dem Konzept der „Wetter-Seminare“ weiter zu arbeiten, um auf diesem Weg sowohl das Grundlagenverständnis zu fördern als auch spezielle Themenbereiche mit entsprechenden Hintergrundinformationen anzubieten. Natürlich hängt alles von der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für eine Durchführung solcher Veranstaltungen ab. Dessen ungeachtet ist es unser Ziel eine Möglichkeit zu schaffen, den Besuchern auch ausreichend Zeit und Gelegenheit für interessante Diskussionen mit den Vortragenden zu bieten. Mit ein wenig Zweckoptimismus hegen wir trotzdem die Hoffnung zumindest eine Jahrestagung im Herbst 2022, sozusagen als Neustart, durchführen zu können.

Wir sind weiterhin offen für neue Ideen und Anregungen, um den Wissensdurst der Vereinsmitglieder für diesen Themenbereich stillen beziehungsweise mehr Publikum ansprechen zu können und würden uns freuen künftig möglichst viele Interessierte wieder bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Dietmar Baumgartner & Christian Stefan

Bericht der Fachgruppe Mineralogie und Geologie über das Jahr 2021

Wie im Vorjahr konnten auch 2021 aufgrund der Pandemie-Beschränkungen nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden. Drei Exkursionen für Erwachsene sowie eine für Kinder waren dennoch möglich,

wenn auch mit eingeschränkter Teilnehmer*innenzahl. Die Fachtage im Frühjahr und Herbst mussten hingegen abgesagt werden. Wir hoffen jedoch, im kommenden Jahr wieder ein umfangreicheres Programm bieten zu können.

Exkursion Stollenwanderung in Bad Bleiberg (25.09.2021)

Exkursionsleitung: Manfred Döpper, Kurt Sternig

7 Teilnehmer*innen

Initiiert durch den Fachgruppenleiter Manfred Döpper gab es am 25.09.2021 eine Stollen-Wanderung in Bad Bleiberg. Der ortsansässige Bergführer Kurt Sternig führte die bergbaulich interessierten Teilnehmer*innen auf dem vom Bergmännischen Kulturverein (<https://www.bergbauverein-bad-bleiberg.at>) angelegten Stollenwanderweg durch die Jahrhunderte alte Bergbauhistorie des Bleiberger Reviers. Die Blei-Zink-Vererzungen im triassischen Wettersteindolomit im Bleiberger Tal waren schon im Mittelalter ein begehrtes und abbauwürdiges Bleierz, das von 1867 bis 1993 durch die Bleiberger Bergwerksunion (BBU) abgebaut wurde. Viele Relikte wie Stollen, Pingen und Gebäude zeugen von dem über Jahrhunderte wichtigen Bergbaustandort. Kurt Sternig erzählte lebendig von den Abbaumethoden und der turbulenten Geschichte des Bergbaus. Zum Abschluss wurde der private Stollen des Teilnehmers DI Andreas Oberrauner befahren und ein Eindruck von den noch zahlreich vorhandenen Stollen im Berg gewonnen.

Abb. 19:
Mit Blumen besüßte Loren schmücken das Eingangsportale des Stollenwanderweges.
Foto: A. Budsky.



Fossiliensuche in Klein St. Paul (10.10.2021)

Exkursionsleitung: Manfred Döpper, Alexander Budsky

22 respektive 14 Teilnehmer*innen

Schon zum Standardrepertoire gehört die immer sehr gut besuchte Exkursion in den Kalksteinbruch der w&p Zement in Wietersdorf. Heuer gab es zwei Exkursionen, jeweils eine für den Nachwuchs (s. FG Kinder und Jugend) und eine für die Erwachsenen. Zu den Teilnehmer*innen gehörten auch Gäste aus Graz und München.

In den tertiären Kalken des Krappfeldes finden sich zahlreiche Fossilien, insbesondere konnten wieder viele Seeigel, Fragmente von

Abb. 20:
Ein stählerner Bergmann ziert den Wanderweg in Bad Bleiberg.
Foto: A. Budsky.

Abb. 21:
Kalksteinbruch
Wietersdorf.
Foto: C. Dojen.



Krebsen, Schnecken und Muscheln von den Teilnehmern gesammelt werden. Die Kalksteine, die zur Zementherstellung gewonnen werden, sind die verfestigten Sedimente eines tropischen Meeres vor 50 Millionen Jahren, dem vorletzten Meer in Kärnten. Neben der Fossilsuche gab es auch einen regen fachlichen Austausch.

Führung durch das Eisenglimmer-Bergwerk Waldenstein

(13.11.2021)

Exkursionsleitung: DI Herbert Kassl

10 Teilnehmer*innen

Die Führung durch das Eisenglimmer Bergwerk Waldenstein mit DI Herbert Kassl stieß auf großes Interesse und war somit sehr schnell ausgebucht. Erfreulich war, dass trotz der Pandemie und ihren Auflagen die Führung unter Tage stattfinden konnte. Die kleinräumige aber interessante Lagerstätte von Eisenglimmer (Hämatit) ist vorwiegend an Marmorlinsen, Pegmatit und chloritisiertem Schiefer gebunden. Weitere Prospektionen und Erweiterungen des Bergbaus sind erschwert, da die Lagerstätte allseits von Störungen umgeben ist (DI Herbert Kassl, mündl. Mitt.). Hinzu kommen die sich ändernden Eigenschaften des Eisenglimmers von härterer bis zu weicherer Ausprägung. Der Eisenglimmer wird

Abb. 22:
Waldenstein unter
Tage. Fotos: M.
Döpfer.





in Waldenstein aufwändig aufbereitet und ist wichtiger Rohstoff für hochwertige Pigmentfarben. Während der Bergbau heute auf den Eisenglimmer abzielt, erhoffte man sich früher karbonatische Eisenvererzungen, wie Siderit (Typ Hüttenberg) zu verhütten. Der Eisenglimmer selbst konnte nur unter höheren Temperaturen verhüttet werden und so wurde der Hochofen bereits 1876 ausgeblasen.

Dr. Claudia Dojen, Manfred Döpfer und Dr. Sepp Mörtl für die FG Mineralogie und Geologie mit dem herzlichsten Dank an das Exkursionsteam mit Dr. Alexander Budsky, DI Herbert Kassl und Bergführer Kurt Sternig sowie an die w&p Zement in Wietersdorf, die uns in jedem Jahr den Zutritt in den aktiven Steinbruch gewährt und damit die Fossil-suche erst möglich macht.

Bericht der Fachgruppe Ornithologie über das Jahr 2021

So wie das Jahr geendet hatte, hat es auch wieder begonnen. Bedingt durch die Pandemiesituation mussten die gesamten Monats-sitzungen im ersten Halbjahr und auch die Exkursionen abgesagt werden. Einzig und allein die Wasservogelzählung und die Auffrischung der Eisvogelwände in Kärnten als Naturschutzmaßnahme konnten unter Einhaltung entsprechender Maßnahmen regulär über die Bühne gehen. Die Ergebnisse der Wasservogelzählung wurden so wie jedes Jahr in der Carinthia II publiziert (WAGNER & PETUTSCHNIG 2021).

Die Vortragsreihe der Fachgruppe Ornithologie wurde schließlich am 2. September 2021 mit einem PowerPoint-Vortrag von Johannes Bartas mit dem Titel „Der Seewinkel – Rückblick auf die letzten 10 Jahre“ im GH Bacher in Villach wiedereröffnet, nachdem sich die Pandemiesituation im Sommer deutlich gebessert hatte. Hans Bartas zeigte in seinem Vortrag die Veränderungen, die während dieser Zeitspanne im wohl bedeutendsten Wasservogelgebiet Österreichs auftraten. Die im

Abb. 23:
Grubenlokal vor dem
Eisenglimmer-Berg-
werk Waldenstein.
Foto: A. Budsky.

Abb. 24:
Komplexe geolo-
gische Verbands-
verhältnisse der
Lagerstätte.
Foto: A. Budsky.



Abb. 25:
Rudolf Mann bei
seinem Vortrag an-
lässlich der Jahres-
hauptversammlung
von BirdLife Kärnten.
Foto: P. Rass.

Lauf der letzten Jahre immer geringeren Niederschläge und auch immer stärkeren Wasserentnahmen aus dem Grundwasserbereich haben bei vielen Salzlacken zu einem teilweise dramatischen Rückgang des Wasserstands geführt.

Rechtzeitig zum Tiefpunkt der Pandemie wurde bereits zuvor, am 24. Juli, im GH Zollner in Finkenstein erstmalig vormittags die Jahreshauptversammlung von BirdLife Kärnten durchgeführt. Als besonderen Gast konnten wir den Präsidenten von BirdLife Österreich, emer. Univ. Prof. Wilhelm Firbas, begrüßen. 24 Personen sind trotz der widrigen Situation unserer Einladung gefolgt. Nach dem organisatorischen Vereinsteil entführte uns Rudi Mann mit seinem Vortrag

„Die Vögel der Hortobágy Puszta – eine Vogel-Fotoreise“ in den Osten Ungarns. In der Hortobágy Puszta hat die Firma Sakertour gute Vogelverstecke errichtet, wo man Vögel aus nächster Nähe fotografieren kann (hide photography). Auf drei Reisen in den Monaten Juli, November und Dezember konnte der Vortragende an die 40 Vogelarten fotografisch dokumentieren. Höhepunkte waren Blauracke und Seeadler. Dazu gab es noch Bilder vom beeindruckenden Zug der Kraniche. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dem Fotografieren gewidmet und anhand von Beispielen erklärt, wie die Bilder entstanden sind. Wie immer ein sehr gefühl- und stimmungsvoller Vortrag, bei dem viel Interessantes zu den Vögeln berichtet wurde. Der gemütliche Ausklang erfolgte anschließend im GH Zollner.

Als Punktlandung konnte man dann die Herbsttagung von BirdLife Österreich bezeichnen, die gemeinsam mit der Fachgruppe Ornithologie und BirdLife Kärnten veranstaltet wurde. Der besondere Anlass war das bereits 2019 erfolgte 25-jährige Jubiläum von BirdLife Kärnten und das 50-jährige Jubiläum der Fachgruppe Ornithologie im Jahr 2021. Aus diesem Grund wurde eine anderthalbtägige wissenschaftliche Tagung im Casineum in Velden durchgeführt. An die 120 Teilnehmer*innen sind unserer Einladung gefolgt. Nach der feierlichen Eröffnung durch den Präsidenten von BirdLife Österreich, emer. Univ. Prof. Wilhelm Firbas, und dem Präsidenten des NWV Kärnten, Dr. Helmut Zwander sowie Grußworten des Bürgermeisters Ferdinand Vouk wurde die Tagung eröffnet. Der Schwerpunkt der Tagung war den Raufußhühnern und der alpinen Vogelwelt gewidmet. Es konnten sowohl internationale als auch nationale Vortragende eingeladen werden, die sich vom 15. bis 16. Oktober in Velden ein Stelldichein gaben.

Der Vortragsbogen spannte sich von der Geschichte der Fachgruppe Ornithologie des NWV Kärnten und von BirdLife Kärnten (Josef Feldner) über den gemeinsamen Vogelschutz im Wald (Gábor Wichmann, Martina Schwantzer & Bernhard Pfandl-Albel), dem Auerwild in Kärnten (Thomas Huber), dem Auerhuhn in der Nationalparkregion Mallnitz (Eckart Senitz) hin zu „10 Jahre Raufußhühnerforschung in Tirol – Ein Überblick über spannende Ergebnisse“ (Reinhard Lentner). Weitere Vorträge aus dem Bereich Raufußhühner waren „Alpintourismus im Lebensraum von Birk- und Schneehuhn – Konfliktbereiche und Potenziale“



(Margit Zohmann-Neuberger) und „Alpensneehuhn, Birkhuhn und der Klimawandel in den Schweizer Alpen“ (Christian Marti). Am Abend des ersten Tages wurde dann die Jahreshauptversammlung von BirdLife Österreich abgehalten. Das gemeinsame Abendessen fand anschließend beim Bacherlwirt in Velden statt, wo Präsident Firbas für 60 Jahre Urlaub in Kärnten von der Gemeinde geehrt wurde.

Aus unaufschiebbaren Gründen konnten am Folgetag zwei Vorträge nur via eines Zoomvortrages durchgeführt werden: Jener von Dan Chamberlain von der University of Turin mit „Bird community trends along elevation gradients in the Alps“ sowie Mattia Brambilla, von der Lombardy Foundation for the Environment und MUSE - Trento Science Museum, Trient, mit „The impact of climate change on alpine birds over different scales“. Es folgten noch Vorträge über den „Schneesperling – Bruterfolg und Herausforderungen im Hochgebirge“ (Christian Schano), „Brutökologie, Populationsdynamik und Zug der Alpenringdrossel in den Schweizer Alpen“ (Arnaud Barras) und „Spechte im Bergwald - Siedlungsdichten, Habitatpräferenzen und forstliche Managementempfehlungen“ (Bernhard Pfandl-Albel).

An Exkursionen konnte, nachdem im Frühjahr alle Exkursionen abgesagt wurden, das 15. Kärntner Greifvogelcamp in Oberstossau bei Arnoldstein vom 18. bis 31. August 2021 abgehalten werden. Es gab wiederum eine sehr große Teilnehmer*innenzahl sowohl in Oberstossau wie auch beim Skywalk an der Villacher Alpenstraße.

Am 4. September führte Josef Feldner zum Flutungsprojekt im Bereich der Tiebelmündung. Bei strahlendem Wetter konnte den Teilnehmer*innen wieder ein guter Querschnitt durch die Wasservogelwelt gezeigt werden. Als Besonderheit konnte eine Rohrweihe beobachtet werden.

Die abschließende Exkursion zum internationalen Birdwatch Day führte am 2. Oktober Siegfried Wagner zum Seichtwasserbiotop Förderlach. Bei dieser sehr gut besuchten Exkursion konnte den Teilnehmer*innen ein entsprechend hohes Artenspektrum gezeigt werden.

Josef Feldner

LITERATUR:

WAGNER S. & PETUTSCHNIG W. (2021): Wasservogelzählung in Kärnten 2021. – Carinthia II 211./131.: 177–186.

Abb. 26:
Die Organisatoren der Herbsttagung Andreas Kleewein und Josef Feldner mit Bürgermeister Ferdinand Vouk und Präsident Wilhelm Firbas mit Gábor Wichmann (v.l.n.r.).
Foto: R. Winkler.

Abb. 27: Herbsttagung: Blick in das Auditorium.
Foto: A. Kleewein.

Bericht der Fachgruppe Physik und Chemie über das Jahr 2021

Im Jahr 2021 mussten alle geplanten Veranstaltungen der Fachgruppe Physik und Chemie leider wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie abgesagt werden.

Bernhard Schmörlzer & Ernst Hinteregger

Bericht der Fachgruppe Pilzkunde über das Jahr 2021

Ähnlich wie das Jahr 2020 war auch das Pilzjahr 2021 ein eher durchwachsenes. Es gab wieder in gewissen Teilen von Kärnten ein Massenvorkommen von Eierschwammerl (*Cantharellus cibarius*). Die Herrenpilze (*Boletus edulis*, *Boletus reticulatus*, *Boletus pinophilus*) blieben aber insgesamt gesehen eher rar, nur an einigen wenigen Plätzen konnten ausgiebige Funde gemacht werden. Parasole (*Macrolepiota procera*) wurden aber wieder zum Teil in größeren Mengen gefunden. Zu beachten ist nach wie vor, dass das Sammeln von Eierschwammerln und diversen Herrenpilzen nach der Kärntner Pilzverordnung nur in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September jeden Jahres gestattet ist. Überdies dürfen pro Person maximal zwei Kilogramm Pilze gesammelt werden. Die Mengenbeschränkung gilt nach dem Forstgesetz österreichweit.

Veranstaltungen 2021

Auf Grund der nach wie vor starken Einschränkungen durch die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Corona Pandemie waren wiederum weniger Pilzveranstaltungen als üblich möglich.

Die Pilzfrendetreffen an jedem dritten Montag im Monat konnten aber doch großteils durchgeführt werden. Es gab neben Fachdiskussionen jeweils kurze Vorträge unter anderen von Leopold Amlacher, Evelin Delev und Armin Pleschberger. Daneben konnten „Schwammerl-Interessierte“ Pilze mitbringen, die dann aufgelegt und soweit wie möglich auch einer Bestimmung zugeführt wurden. Dankenswerterweise stellte ein Softwareunternehmen ihren Vortragsaal mit entsprechendem Equipment zur Verfügung, da hier die Abstandsregeln eingehalten werden konnten.

Die beliebten Kleinexkursionen unter der Leitung von Evelin Delev litten ebenso unter den Corona-bedingten Einschränkungen; es wurden aber doch mehr solcher Exkursionen abgehalten als 2020. Legendar wie immer war aber die Exkursion in Jerischach bei Sittersdorf am 9. Oktober 2021 mit – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben – anschließendem gemeinsamen

Abb. 28:
Montagstreffen mit
kleiner Pilzausstellung. Foto: E. Delev.





Verkochen und Verzehren der kulinarischen Köstlichkeiten im Gasthof Schmautz.

2021 wurden nur vier Exkursionen durchgeführt. Es gab wieder zahlreiche Pilzfunde, die interessantesten wurden exikkiert und im Landesherbar im Kärntner Botanikzentrum hinterlegt. Die Jahrestagung konnte trotz strenger behördlicher Vorgaben am 16. Oktober in Jerischach abgehalten werden. Der Vortrag von Dr. Uwe Kozina vom Arbeitskreis Heimische Pilze Universalmuseum Joanneum Graz zum Thema „Ökologie der Pilze“ fand bei den leider wenigen Teilnehmer*innen großen Anklang.

Abb. 29:
Zubereitung der Pilzköstlichkeiten im GH Schmautz am 9.10.2020.
Foto: E. Delev.

Abb. 30:
Bei diesem Pilzverkochen verdarben viele Köche nicht den Brei! Foto: E. Delev.

Datum	Exkursionstitel	Exkursionsziel	Pilzarten	Teilnehmer
22.5.	Frühlingsexkursion	Jerischach/Sittersdorf	25	9
26.6.	Frühsommerexkursion	Pusarnitz („Wunderblume“)	21	12
28.8.	Spätsommerexkursion	Treffen, Pilzmuseum	130	33
16.10.	Jahrestagungs-exkursion	Jerischach/Sittersdorf	121	15

Interessante Pilzfunde 2021

- Schlehen-Rötling (*Entoloma sepium*): 13.5.2021, Klagenfurt, Kreuzbergl, St.Martin, bei Büschen im Hausgarten, leg.: Tragbauer B., det.: Pötzt H. (4. Fund in Kärnten).
- Zwerg-Erdstern (*Geastrum minimum*): 16.7.2021, St. Michael im Lungau (Salzburg), Rotgüldensee, auf moosigem Fels in ca. 2000 m Sh., leg. Franz W. & Delev E., det.: Krisai-Greilhuber I. (Erstfund in Salzburg).
- Marillenfarbiger Filzröhrling (*Rheubarbariboletus armeniacus*): 27.6.2021, Klagenfurt, Schlosspark Mageregg, in der Nähe einer solitären alten Buche, leg. Pötzt H., det. Hahn C. & Pötzt H. (dritter Fund in Kärnten).
- Wolliger Scheidling (*Volvariella bombycina*): 27.7.2021, Klagenfurt, Schlosspark Mageregg auf totem, liegendem, ca. 4 m langem

Abb. 31:
In der morschen
Aushöhlung auf der
Schnittfläche eines
alten Ahorns wuchs
tief eingesenkt der
Wollige Scheidling
(*Volvariella bomby-
cina*). Foto: H. Pötz.



Abb. 32:
Der Wollige Scheid-
ling (*Volvariella
bombycina*) aus dem
Schlosspark Mage-
regg in voller Größe.
Foto: H. Pötz.

Ahornstamm in etwas ausgehöhltem, morschem Kernholz an einer Schnittfläche, leg., det.: Pötz H. (zweiter Fund in Kärnten).

- Kreideweißer Faltenschirmling (*Leucocoprinus cretaceus*): 28.7.2021, Klagenfurt Welzenegg, Hausgarten, in Hochbeet auf stark gedüngter Erde, leg.: Dinges H., det. Friebes G. & Pötz H. (zweiter Fund in Kärnten).
- Lärchen-Lackporling (*Ganoderma valesiacum*): 29.8.2021, Preite-negg, Packsattel, Nähe Knödelhütte, an Lärche, leg. Priemer I., det. Pötz H. (zweiter Fund in Kärnten).
- Dottergelber Klumpfuß (*Cortinarius cf. meinhardii*): 28.8.2021, Treffen, Pilzmuseum Umgebung, Mischwald, leg., det.: Delev E. (dritter Fund in Kärnten).
- Schmächtiger Porphy-Schleimkopf (*Cortinarius subporphyro-pus*): 16.10.2021, Sittersdorf, Jerischach, Mischwald, leg.: Exkur-sion des NWV, det.: Friebes G. & Kozina U. (erster gesicherter Fund in Kärnten).

Abb. 33:
Sehr selten ist der
Kreideweiße Falten-
schirmling (*Leucoco-
prinus cretaceus*) auf
stark gedüngten
Flächen, wie hier in
einem Hochbeet in
Klagenfurt Welzen-
egg, zu finden. Foto:
H. Dinges.

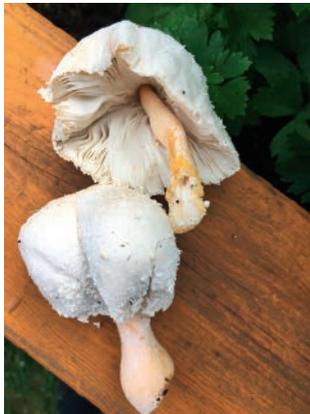


Abb. 34:
Zwei Einzelexemplare
aus dem Pilzbüschel
des Kreideweißen
Faltenschirmlings
(*Leucocoprinus
cretaceus*). Foto: H.
Dinges.



Noch zwei Funde sollten erwähnt werden, deren sichere Bestimmung durch Fachmykologen der Universität Wien noch aussteht. Es waren dies der extrem seltene Tulpenbecherling (*Microstoma protractum*)



Abb. 35:
Zwei Einzel Exemplare
aus dem Pilzbüschel
des Kreideweißen
Faltenschirmlings
(*Leucocoprinus
cretaceus*).
Foto: H. Dinges.

Abb. 36:
Der Erstfund des
Schmächtigen Por-
phyr-Schleimkopfes
(*Cortinarius subpor-
phyropus*) gelang in
Jerischach einem
Exkursionsteilnehmer.
Charakteristisch ist
unter anderem die
violettliche Verfärbung
auf Druck.
Foto: E. Delev.

und der nicht weniger seltene Rötende Hartbovist (*Scleroderma cepa*), die beide bis jetzt in Kärnten noch nie nachgewiesen wurden.

Die Geschicke der Fachgruppe Pilzkunde wird ab 2022 unser lang-jähriges und engagiertes Mitglied Evelin Delev leiten, da ich aus Altersgründen als Fachgruppenleiter zurückgetreten bin und nur noch einige Zeit als Stellvertreter die neue Leiterin unterstützen werde.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern und Pilzinteressenten für die rege Teilnahme an unseren 2021 leider weniger zahlreichen Veranstaltungen als sonst und bei denen, die mithalfen, die Veranstaltungen zu organisieren. In der Hoffnung, dass im Jahr 2022 ein reguläres Veranstaltungsgeschehen möglich sein wird, lade ich alle Pilzinteressenten ein, zu unseren Exkursionen und auch zu unseren montägigen Treffen (Ankündigung auf der Homepage des NWV) zu kommen und sich nicht davon abhalten zu lassen, dass man nur wenige Pilzarten kennt; auch die größten Pilzfachleute haben klein angefangen. Bei jedem Treffen, bei jeder Exkursion kann man sein Pilzwissen vermehren und sei es nur dazu, um den Speisezettel zu bereichern.

Herbert Pötz, stv. Leiter der Fachgruppe für Pilzkunde

Abb. 37:
Der noch nicht mit
Sicherheit bestimmte
Tulpenbecherling
(*Microstoma protractum*)
wäre ein Erst-
nachweis in Kärnten.
Foto: E. Delev.

Abb. 38:
Ein Querschnitt durch
den Rötenden Hartbo-
vist (*Scleroderma
cepa*) zeigt leicht
rötliche Verfärbungen
des Fleisches. Der
Fund muss noch
verifiziert werden.
Foto: E. Delev.



Bericht der Fachgruppe Zoologie über das Jahr 2021



Abb. 39:
Penkensee.
Foto: Ch. Komposch.

Bedingt durch die Covid-19-Krise mussten auch im Jahr 2021 einige Veranstaltungen abgesagt werden.

Trotzdem fand am 8. August 2021 eine zoologisch-botanische Exkursion zum Penkensee im Keutschacher Seental unter bewährter Leitung von Mag. Dr. Christian Komposch und Dr. Hanns Kirchmeir statt. Der Penkensee hat eine schöne Verlandungszone mit angrenzenden Moor-Komplexen. Ausgehend von diesen

Standorten mit ausgeprägtem Wasserüberschuss, ging die Exkursion Richtung Süden zu den nordexponierten Felsabbrüchen der Sattnitz, also Standorten, die eher von Wasser- und Nährstoffmangel gekennzeichnet sind. Der Bogen spannte sich von spezialisierten Moorbewohnern (Fieberklee, Firnisglänzendes Sichelmoos, Gerandete Jagdspinne und Windelschnecken) bis zu den Hangwäldern und Felsflächen.

Am 25. September 2021 führte uns eine Exkursion unter Leitung von Mag. Thomas Friedl, DI Harald Kaufmann, Ing. Thomas Oberlacher, MSc., Mag. Dr. Werner Petutschnig und dem Fachgruppenleiter zum Kleblacher Badeteich im Oberen Drautal. Mittels Elektrobefischungs-Boot wurde der Fischbestand des Kleblacher Badesees sowie des angrenzenden Baggerteiches erhoben. Bis auf einige Hechte hat ein Fischbesatz nie stattgefunden. Trotzdem konnten in beiden Gewässern fünf Fischarten (Flussbarsch (*Perca fluviatilis*), Hecht (*Esox lucius*), Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*), Aitel (*Squalius cephalus*) und Giebel (*Carassius gibelio*)) nachgewiesen werden. Der im Jahre 1998 hier erstmals für Kärnten beobachtete Dreistachelige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) wurde nicht mehr festgestellt. Der derzeitige Fischbestand geht mit großer Wahrscheinlichkeit auf den Eintrag durch Wasservögel zurück (siehe auch eigener Beitrag in diesem Heft, S. 25).



Abb. 40: Exkursionsteilnehmer der zoologisch-botanischen Exkursion zum Penkensee. Foto: Ch. Komposch.



Abb. 41: Exkursionsleiter Dr. Christian Komposch & Dr. Hanns Kirchmeier. Foto: Ch. Komposch.

Im Zusammenhang mit der geplanten Publikation des Naturwissenschaftlichen Vereines über die Säugetiere Kärntens, wurden im Jahre 2021 weitere Daten erhoben, Meldungen über das Vorkommen entgegengenommen sowie gefangene Mäuse o. Ä. zur Artbestimmung an das ÖKOTEAM in Graz gesandt. Gemeinsam mit dem Österreichischen Naturschutzbund wurde auch eine PR-Aktion in einschlägigen Medien durchgeführt, mit dem Ziel, Daten über das Vorkommen von allgemein gut erkennbaren Säugetierarten in Kärnten, wie Igel, Eichhörnchen, Maulwurf, Siebenschläfer etc. oder Marderartigen, von möglichst vielen Interessierten zu erhalten. Dabei können Meldungen auch über das online-Portal „naturbeobachtung.at“ des Österreichischen Naturschutzbunds erfolgen. An den Fachgruppenleiter ergingen bisher circa 300 Meldungen.

Aufgrund ihrer Gefährdung wurde die Äsche (*Thymallus thymallus*), der Leitfisch der Fließgewässer-Äschenregion (Hyporhithral), zum „Fisch des Jahres“ 2021 gekürt (s. auch Artikel in der Carinthia II, Teil 1, 2021). In Kärnten ist die südalpine genetische Form heimisch. Die Bestände gehen in Kärnten weiter zurück, mit Ausnahme einiger weniger Gewässerabschnitte. Als Ursachen können die Zerstörung der ursprünglichen Lebensräume durch Wasserkraftnutzung (Aufstau, Schwallbetrieb) und die Folgen von Gewässerregulierungen, aber auch falscher Fischbesatz, die Gewässerwärmung durch den Klimawandel sowie Prädatoren (Kormoran, Fischotter) gesehen werden. Die effektivste Maßnahme zur Verbesserung der Äschenpopulationen sind Revitalisierungen von regulierten Gewässerabschnitten.

Der von Mag. Thomas Friedl geleitete Zoologen-Stammtisch im „Ristorante Castello“ in Viktring wird bei Bedarf abgehalten, wobei die Teilnehmer*innen vorher per E-Mail informiert werden.

Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg



Abb. 42:
Elektrofischung im Kleblacher Badesees mit Hilfe eines Bootes. Foto: W. Honsig-Erlenburg.



Abb. 43:
Exkursionsteilnehmer der fischökologischen Exkursion zum Kleblacher Badeteich. Foto: W. Honsig-Erlenburg.

RECHNUNGSBERICHT 2021

Eröffnungsbilanzsumme 1.1.2021		273 448,77
	Einnahmen €	
Erlöse Mitgliedsbeiträge	43359,90	
Erlöse Spenden	7366,74	
Erlöse NWW-Verlag	30 075,76	
Zins- und Wertpapiererträge	141,26	
Vertragssubvention Ktn. Landesreg. (inkl. Kanzleizuschuss)	132 337,18	
Summe der Einnahmen 2021	213 280,84	

	Ausgaben €
Verlag (Druckkosten), Vereinsarbeit, Veranstaltungen, Projekte	86 307,65
Fachgruppenarbeit	16 826,50
Gehälter, Steuer, Sozialaufwand	57 694,96
Vereinslokal/Lager	10 767,82
Spesen des Geldverkehrs	2 974,95
Sollzinsen	0,00
Kapitalertragsteuer	0,19
Kursdifferenzen	3804,85
Summe der Ausgaben 2021	178 376,92
	5110955,83
	-178.376,92
Saldovortrag nach 2022	333 578,91

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [212_132_1](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Aus dem Vereinsgeschehen 327-352](#)